

Menschen statt Fallpauschalen!

Krankenhaus statt Fabrik

Programm | 25. Juni 2016

- 13:00 Uhr Eröffnung**
Hilke Sauthof-Schäfer
(Fachbereich Gesundheit & Soziales, ver.di Frankfurt)
Janine Wissler
(Fraktionsvorsitzende DIE LINKE, im hessischen Landtag)
- 13:15
-13:30 Uhr „Von wegen Krankenpflegerinnen streiken nicht!“**
(Zwischen-)Bilanz der Tarif- und Streikbewegung für mehr Personal an der Berliner Charité | Ulla Hedemann (ver.di Charité, Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission)
- 13:30
-15:00 Uhr Podium Im Würgegriff der Fallpauschalen: Was können wir der Kommerzialisierung im Krankenhaus entgegensetzen?**
Ein gescheitertes Großprojekt: Auswirkungen der Fallpauschalen und politische Gegenwehr | Nadja Rakowitz (Verein demokratischer Ärztinnen und Ärzte, Bündnis Krankenhaus statt Fabrik)
Solidarität und gute Versorgung statt Wettbewerb und Kostendruck: Möglichkeiten einer bedarfsgerechten Krankenhausfinanzierung | Harald Weinberg (Fraktion DIE LINKE, im Bundestag, Sprecher für Krankenhauspolitik und Gesundheits-ökonomie)
Mehr Personal und gute Bezahlung! Gewerkschaftliche Aktivitäten gegen die Kommerzialisierung der Krankenhäuser

Gesundheitspolitischer Ratschlag II Samstag, 25. Juni 2016

Saalbau Gallus, Frankenallee 111, 60326 Frankfurt/Main

13 bis 20 Uhr

Mehr Personal für Krankenhäuser – bei der Großen Koalition Fehlanzeige. Es gibt nur heiße Luft und keinerlei reale Verbesserungen der Arbeits- und Pflegebedingungen. Es bleibt bei den Fallpauschalen. Damit bleiben die Krankenhäuser wirtschaftlichen Anreizen ausgesetzt, möglichst viele Fälle mit möglichst wenig Personal in möglichst kurzer Zeit zu behandeln. Eine Beseitigung des Personalmangels wird es nur geben, wenn der Druck in den Krankenhäusern und auf den Straßen erhöht wird. Die Tarif- und Streikbewegung an der Berliner Charité hat gezeigt dass es möglich ist, den Pflegenotstand zurückzudrängen – wenn sich die Beschäftigten organisieren und um bessere Arbeitsbedingungen kämpfen. Mit bundesweiten Pflegestreiks kann massiver Druck auf die Bundesregierung aufgebaut werden, eine gesetzliche Personalbemessung einzuführen.

Der Ratschlag bietet die Möglichkeit, sich über Erfahrungen im Kampf um gute Arbeit und gute Pflege auszutauschen und die Strategien auf den unterschiedlichen Ebenen (Betrieb, Parlament, Zivilgesellschaft) zu verknüpfen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

15:00 Uhr Kaffeepause

16:00 Workshops

-17:30 Uhr Durch Aktivierung und Beteiligung zum Erfolg – das Modell der „TarifberaterInnen“ an der Berliner Charité und im Saarland | Ulla Hedemann (ver.di Charité, Mitglied der Tarif- und Verhandlungskommission)
Michael Quetting (Gewerkschaftssekretär, ver.di Saar-Trier)
Wie können BürgerInnen, Zivilgesellschaft und Politik die Tarifbewegung für mehr Personal unterstützen?

Erfahrungen aus der Unterstützung für die Tarifbewegung an der Berliner Charité | Jan Latza (Bündnis „BerlinerInnen für mehr Personal im Krankenhaus“)

Die Initiative „Saarbrücker Appell für mehr Pflegepersonal“ Win Windisch (Gewerkschaftssekretär, ver.di Saar-Trier)
Strategien gegen Privatisierung und betriebliche Spaltung Politische Betriebsarbeit – Erfolgreich gegen Krankenhausprivatisierung | Volker Mörbke (Personalrat Klinikum Stuttgart)

Der Kampf um die Abschaffung der Leiharbeit am Uniklinikum | Essen Timo Seifz (Krankenpfleger und Personalrat am Uniklinikum Essen)

Medizin-Studierende: Berufsperspektive weiße Fabrik – Möglichkeiten des Widerstands | Kritische Medizin-studis, Nadja Rakowitz (vdää), Bernd Hontschik

17:30 Uhr Pause / Raumwechsel

18:00 Abendveranstaltung

-20:00 Uhr Pflegeaufstand statt Pflegenotstand! Ausblick auf die Kämpfe für mehr Personal im Krankenhaus
Pflegestreik Saar | Michael Quetting (Gewerkschaftssekretär, ver.di Region Saar Trier)

Tarifbewegungen der Frankfurter Kliniken | Gewerkschaftsinitiative der ver.di Betriebsgruppen des Uniklinikums und des Klinikums Höchst

Personalbemessung in Krankenhäusern: Mit Tarifverträgen zum Gesetz? | Harald Weinberg (Fraktion DIE LINKE, im Bundestag, Sprecher für Krankenhauspolitik und Gesundheitsökonomie)

Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit für Austausch



DIE LINKE.
Krisenverband Frankfurt (Main)
Ag. Betriebs-Gewerkschaft



Mit Unterstützung Römer Fraktion DIE LINKE Frankfurt am Main

Menschen statt Fallpauschalen - Krankenhaus statt Fabrik